



## Einladung zum „Tag des offenen Hofes“

An diesem Sonnabend (7. Juni) macht der Hauptaktionstag des „Tages des offenen Hofes“ das Land zum Erlebnis. Informationen zu den Veranstaltungsorten und -zeiten finden Sie im Internet unter [www.offener-hof-sachsen.de](http://www.offener-hof-sachsen.de). Landwirte sollten diesen Tag auch nutzen, um dem Berufskollegen in der Nachbarschaft über die Schulter zu schauen. Manches kann man sich dabei als Anregung für den eigenen Hoftag mit nach Hause nehmen. Folgende 24 Betriebe sind am 7. Juni dabei:

Agrahof Gospersgrün; Frau-reuth, OT Gospersgrün; Pomyhof „Terra Nova“, Elsterheide; Milchviehanlage Harttha, Frankenstein; Highlanderhof, Cauertitz; Schulbauernhof und Hoffladen Weixdorf, Dresden; Gästehof Fehmann, Dresden; Schäferei-betrieb Hentschel GbR, Gering-swalde; Landwirtschaftliches Un-ternehmen „An der Dresdner Heide“ GmbH & Co. KG, Groß-erkmannsdorf; Milchgut Nemt GmbH & Co. KG, Wurzen; Agrar

SLB-Vizepräsidentin Lohmann wurde von 38 Bergener MitarbeiterInnen zur Demo nach Leppersdorf begleitet und setzt weiter auf Verhandlungen / Präsident Vogel und RBV-Vorsitzender Seyffert drosseln in ihren Betrieben die Milcherzeugung

# Menge reduzieren



Demonstrationszug, angeführt von Claudia Lohmann, Landwirtin Susann Winkler mit Kuh „Nina“, Dr. Jörg Hilger, Wolfgang Vogel und Sachsen-Anhalts Bauernpräsident Frank Zedler (v.l.).

schen Milchbauern und der Dauer der Mengenrückführung abhängt. Präsident Vogel wird diese Aktion bis zu einem Einlenken der Molke-reien und des Lebensmitteleinzel-handels fortführen.

Trotz der Dynamik in den letzten Tagen besuchten Schüler der Burk-hardsdorfer Grundschule in der letzten Woche den Rößler-Hof in Burkhardtsdorf. Dort ließen sie sich die Milch schmecken und lernten viel über dieses Lebensmittel. Dem Aufruf zu einem Milchboykott schließt sich der Rößler-Hof nicht an. Rolf Seyffert, Bewirtschafter des Rößler-Hofes und Vorsitzender des RBV Aue/Stollberg/ Schwarzenberg, hält nichts von einem Milchboykott. Die wertvolle Milch wegzuschütten kommt für ihn nicht in Frage. Stattdessen wird er wieder mehr Milch statt Pulver an seine Kälber verfüttern.

## Erzeugung drosseln

führerin setze auch weiterhin auf friedliche Mittel und auf Verhand-lungen.

Ob mit der Teilnahme an der De-monstration oder der Beschrän-kung der Milchablieferung, die Milchbauern in Sachsen machen mit großem Nachdruck auf die für sie existenzgefährdende Entwick-lung der Milcherzeugerpreise auf-merksam. Angesichts der drama-tisch gesunkenen Milchpreise hat sich der Präsident des Sächsischen Landesbauernverbandes, Wolfgang Vogel, dazu entschlossen, die von seinem Betrieb abgelieferte Milch-menge deutlich zu reduzieren. Zur Rückführung der Produktion wer-den Maßnahmen wie innerbetrieb-liche Verwertung, zeitiges Trocken-stellen, Verringerung des Kuhbe-standes sowie Einschränkung des Kraftfuttereinsatzes ergriffen. Der Präsident zeigt sich überzeugt, dass der Erfolg entsprechender Maßnah-men entscheidend vom Umfang der Teilnahme durch die sächsi-

Etwas 1 000 Landwirte waren dem Aufruf des SLB gefolgt, am 26. Mai bei der Sachsenmilch AG in Leppersdorf zu demonstrieren. An diesem Aktionstag beteilig-ten sich auch die Bauern von der Landwirtschaftlichen Produktions- und Handels-GmbH & Co. KG Bergen. Sie demonstrierten in Leppersdorf mit ihren Berufskol-legen gegen Dumpingpreise für die auch von ihnen produzierte Milch.

## Es geht um die Jobs

Die Bergener Geschäftsführerin und SLB-Vizepräsidentin, Claudia Lohmann, sagte nach der Aktion: „Schon der Fakt allein, dass 38 Be-schäftigte aus unserem Unterneh-merbund dabei waren, hat mich bestärkt, dass unsere Mitar-beiter wissen, wie wichtig die Milchproduktion in unserer Region ist. Unserer Mitarbeiter wissen, wie sehr ein fairer Milchpreis zum Erhalt auch der eigenen Arbeits-plätze vor Ort beiträgt.“ Claudia Lohmann bedauerte, dass Sachsenmilch-Chef Stefan Müller nicht persönlich kam, um die 43 Silber-linge des Bauernverbandes als Mahnung an den geforderten Milchpreis entgegenzunehmen.

„Ich denke, dass die Protestaktion dringend notwendig und gut war“, so Lohmann, die erklärte, dass die Landwirtschaftliche Produktions- und Handels GmbH & Co. KG in Bergen nicht an einem Liefertreik teilnehmen werde. Die Geschäfts-



Naundorf-Niedergoseln, Naundorf; Hofgut „Kaltenbach“, Thiendorf; Landwirtschaftsbetrieb Friede, Niederau, OT Gröbern; Charlottenhof Härtens-dorf, Härtendorf; Agrargut Malkwitz, Wermendorf; Landwirtschaftsbetrieb Sandra Winter, St. Egidien, OT Kuh schnappel; „Rößler-Hof“ Rolf Seyffert GbR, Burkhardtsdorf; Alpakas aus der Sächsischen Schweiz, Langen-wolmsdorf; Landwirtschaftsbetrieb Klaus Möbius, Mittelbach; Heinig's Direktvermarktung, Cal-lenberg, OT Falken; Agrar eG „Kohener Land“, Rüdigsdorf; Rittergut Bielatal, Bielatal; Land-wirtschaftsbetrieb Heppner, Wil-denrain; Landwirtschaftsbetrieb Hahn, Otterwisch.

**Mitteilungen des Sächsischen Landesbauernverbandes (SLB) e.V.**  
01324 Dresden,  
Wolfs hügelstraße 22  
Redaktion:  
SLB-Presselle, Dr. Manfred Böhm

## SLB-Tipp: Behandlung von Investitionszuschüssen bei der Einnahme-Überschuss-Rechnung

Erhält ein Steuerpflichtiger, der seinen Gewinn durch Einnahme-Über-schuss-Rechnung ermittelt, für die Anschaffung oder Herstellung be-stimmter Wirtschaftsgüter öffentliche Investitionszuschüsse, mindern diese nach einer aktuellen Entscheidung des Bundesfinanzhofs (BFH) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bereits im Jahr der Bewill-iung und nicht im Jahr der Auszahlung. Sofern der Empfänger den Zu-schuss sofort als Betriebseinnahme versteuern will, muss er das entspre-chende Wahlrecht ebenfalls im Jahr der Zusage ausüben. (BFH v. 29.11.2007 – IV R 81/05)